wasser für menschen



LIEBE MITGLIEDER, SPENDERINNEN UND FREUNDE SOWIE FREUNDINNEN DES "WASSER FÜR MENSCHEN E.V.",

Das erste Quartal 2020 hat nicht nur für uns, sondern auch für unsere Projektpartner in Uganda einschneidende Veränderungen mit sich gebracht.

So betrauern wir den Verlust von Bright Addah, unserer langjährigen Projektmanagerin der Oru Water Wasserfilterproduktion. Auch die aktuelle Coronavirussituation stellt Oru Water und die Moru Clinic vor große Herausforderungen.

WIR VERABSCHIEDEN UNS

Am 07. März erreichte uns aus Uganda die traurige Nachricht, dass Bright nach kurzer, schwerer Krankheit im Mbarara Krankenhaus verstorben ist. Todesursache war laut ihrer behandelnden Ärzte ein Blutgerinnsel. Ihre Beisetzung erfolgte im Kreis ihrer Familie und Freunde am darauffolgenden Dienstag.

Dr. Hans-Otto Wack, ehemaliger Vorsitzender des WfM, verfasste den nachfolgenden Nachruf:





"Liebe Bright,

wir trauern um Dich. Trotz aller medizinischen Hilfe und Hoffnungen war Deine Krankheit stärker als Du. Du wirst uns sehr fehlen.

Bright, Du warst das Herz und die Seele von Oru Water, unserem gemeinsamen Projekt für sauberes Wasser und Arbeitsplätze im Oruchinga Valley. Unermüdlich hast Du so viele Initiativen ergriffen, um Deinen Mitmenschen ein besseres Leben zu ermöglichen. Wir alle wissen, welche Strapazen und Risiken Du auf Dich genommen hast, um auch in schwierigen Zeiten unsere Arbeit nicht scheitern zu lassen.



Du hast in Deiner geradlinigen und klugen Art niemals aufgegeben und Du hast Dir mit Deinem unerschütterlichen Glauben an den Erfolg und Deiner Freundlichkeit viel Achtung und Anerkennung weit über das Oruchinga Valley hinaus erworben. Ganz gleich, ob es um unsere Zusammenarbeit mit der Universität in Mbarara oder mit dem Ministerium ging, oder um das Beschaffen von Material

oder das tatkräftige Einspringen in der Produktion oder um Verhandlungen mit der Administration – ohne Dich hätte das Alles nicht funktioniert. Du warst immer da.

Nun müssen wir uns ohne Dich bemühen, unsere gemeinsamen Vorhaben weiterzuführen und zu entwickeln. All Dein enormer Einsatz ist für uns Verpflichtung, immer neue Wege zu finden, die bedürftigen Menschen nicht nur im Oruchinga Valley weiter zu unterstützen. Wir sind sicher, dass dies in Deinem Sinne ist und wir hoffen, dass wir erneut solch eine starke Hilfe vor Ort finden werden, wie Du sie warst. Du wirst uns mit Deiner fröhlichen und menschenfreundlichen Art unvergessen bleiben."



UGANDA UND COVID-19

Um die Ausbreitung des Virus in Uganda zu unterbinden hat die Regierung sehr strikte Beschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens ausgerufen. So wurde beispielsweise der öffentliche, sowie der private motorisierte Straßenverkehr für 14 Tage vollständig untersagt. Eine generelle nächtliche Ausgangsperre zwischen 7 Uhr abends und 6:30 Uhr morgens wurde für das ganze Land verhängt und wird von Polizei und Militär kontrolliert und durchgesetzt. Die Regierung verspricht die Bevölkerung während des Shutdowns mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Inwieweit eine Umsetzung dieser Maßnahmen auch für die ländliche Bevölkerung gewährleistet ist, bleibt unklar. Versammlungen von über 5



Quelle: https://www.health.go.ug/covid/

Personen sind bis auf weiteres verboten. Das schließt politische und religiöse Veranstaltungen mit ein.

Um den wirtschaftlichen Folgen zu begegnen werden Steuerforderungen an Unternehmen für zwei Wochen ausgesetzt.

Hygieneseitig werden alle Ugander aufgerufen sich regelmäßig die Hände zu waschen und unter anderem täglich ihre Toiletten zu säubern und zu desinfizieren. Mitglieder eines Haushaltes sollen sich nach Möglichkeit in getrennten Räumen aufhalten.

Für die ländliche Bevölkerung, die weder über eine gesicherte Wasserversorgung, noch über richtige Sanitäranlagen oder genug Platz verfügt, sind diese Maßnahmen kaum umzusetzen. Auch ist man hier für das Überleben auf den Transport der eigens angebauten Lebensmittel zu einem Markt oder in den nächsten Ort angewiesen. Die Vorgaben der Regierung bedeuten für viele Menschen also einen Ausfall der Einnahmen, dessen Folgen noch nicht abzusehen sind.



Die ugandische Regierung, respektive Präsident Yoweri Museveni, sieht das Corona Virus nicht nur als Gefahr für die Bevölkerung, sondern auch als Chance sich selbst politisch zu profilieren und seine sechste Wiederwahl zu sichern. Ähnlich wie Victor Orban in Ungarn, baut er seine Macht durch die Corona Maßnahmen aus und erklärt beispielsweise Arbeiten der Opposition für strafbar. So ist es Politikern nun untersagt, selbstständig Hilfsmaßnahmen für die Bevölkerung durchzuführen. Wie das Verteilen von Nahrungsmitteln an Bedürftige - was ein direkter Angriff auf seinen derzeit größten politischen Feind darstellt. Bobi Wine, ein 38-jähriger Popstar, der sich seit geraumer Zeit für politischen Wandel in Uganda stark macht und gerade in den jüngeren Bevölkerungsschichten immer mehr Zustimmung findet, hatte zuletzt eine Versorgungskette für bedürftige Ugander organisiert.

Update 14/04/2020: Präsident Museveni ruft 21 weitere Tage Lockdown aus.



ORU WATER



Bright Addah war die treibende Kraft im Wasserfilterprojekt und ihr Verlust wiegt schwer. Für Oru Water bedeutet es nun, sich neu aufzustellen, eine neue Projektleitung zu organisieren und Aufgaben neu zu verteilen. Einige der Oru Water Mitglieder haben bereits klar signalisiert, dass es mit der Produktion weitergehen soll. Leider führen die durch die Corona-Krise verursachten Beschränkungen und Versammlungsverbote auch dazu, dass sich Oru Water

nicht zu einer Vereinsversammlung treffen kann, um eine neue Projektleitung zu wählen.

Die digitalen Möglichkeiten für zum Beispiel Videokonferenzen sind in Uganda sehr beschränkt und in der ländlichen Gegend praktisch nicht vorhanden.

Wir stehen mit Sauda, langjährige Mitarbeiterin im Our Water Projekt und ehemals rechte Hand von Bright, in telefonischen Kontakt, um die weiteren Entwicklungen verfolgen zu können und Unterstützung zu leisten, wo sie benötigt und angefragt wird.





MORU CLINIC

Anfang des Jahres musste sich Carol einer einseitigen Augenoperation unterziehen, nachdem sich als Begleiterscheinung zu ihrem erhöhten Zucker ein Katarakt gebildet hatte. Die Operation ist erfolgreich verlaufen und Carols Blutzuckerwerte sind nach kurzer aber effektiver, medikamentöser Behandlung und Gewichtsabnahme durch eigenen disziplinierten Einsatz wieder im Normbereich.





Im Februar war Carol sehr stolz uns berichten zu können, dass sie für die Moru Clinic eine Freigabe für Entbindungen erhalten hat. Ein langjähriger Wunsch von ihr ging damit in Erfüllung. Für die Freigabe durch den Distrikt musste sie einige Änderungen und Renovierungsarbeiten in den Moru Clinic Räumlichkeiten vornehmen. Unter anderem hat sie alle Behandlungsräume aus Hygienegründen frisch



durchstreichen lassen. Am 28. Februar war es dann so-weit: Die Moru Clinic hat ihre erste Entbindung durchführen können. Mutter und Kind sind wohlauf. Der wachsende Leistungsumfang der Klinik verhilft den Menschen in der ländlichen Gegend des Oruchinga Valleys immer mehr zu einer medizinischen Verpflegung, die sie sonst nur in größeren Städten bekommen könnten.

Aktuell ist neben Oru Water leider auch die Moru Clinic stark durch die Corona-Krise und die damit verbundenen Einschränkungen beeinträchtigt. So bedeutet der Wegfall der Einnahmequellen für viele Patienten, dass sie sich eine medizinische Behandlung und die dazugehörigen Medikamente nicht mehr leisten können. Carol bemüht sich deswegen um eine kostenfreie Weitergabe von Medikamenten oder lässt anschreiben, wenn es möglich ist. Auch das Verbot des motorisierten Verkehrs bedeutet besonders für Schwangere, dass sie es kaum noch zur nächsten Klinik oder ins nächste Krankenhaus schaffen. Carol berichtet, dass viele Frauen ihre Kinder am Straßenrand auf dem Weg entbinden.

Als medizinische Einrichtung ist es den Mitgliedern der Moru Clinic als eine von wenigen Berufsgruppen in Uganda noch erlaubt, sich via Fahrzeug fortzubewegen. Das ist für Carol besonders für das Aufstocken ihres Medikamentenbestandes notwendig, da sie hierfür grundsätzlich nach Mbarara fährt. Kontrolliert wird anhand eines Passierscheins, den sie immer mit sich führt.

BIS ZUM NÄCHSTEN MAL!

Das war's für unseren ersten Newsletter 2020.
Vielen Dank für euer Interesse und eure Unterstützung!
Wir würden uns freuen, euch auch beim nächsten Newsletter
wieder begrüßen zu dürfen!



wasser für menschen

Vereinssitz:

Holunderkamp 8

30916 Isernhagen

Tel.: +49 (0)1522 9 111 000

E-Mail: info@wa-me.de

Webseite: www.wasser-für-menschen.de

SPENDENKONTO

Sparkasse Gießen

IBAN DE55 5135 0025 0224 0253 92

BIC SKGIDE5FXXX

Anerkannte Gemeinnützigkeit im Sinne des §44a Abs. 4 EStG Rechtsform: eingetragener Verein (e.V.) Amtsgericht Hannover VR 8249 Steuernummer Finanzamt Hannover Land II 27/209/06489

Vertretungsberechtigung gemäß § 26 BGB:
Vorsitzende Johanna Stumpner | stellv. Vorsitzende Elisabeth Burkert
Schatzmeister Christian Wilhelm | Beisitzer Alexander Martin | Beisitzer Stefan
Schildbach